

## Klimaschutz in Rödermark - wir können mehr“

**Die Klimaschutzziele der Bundesregierung halten auch die Rödermärker in ihrer Stadt für realistisch und machbar.**

Das ist das eindeutige Ergebnis der Klimaschutzwerkstatt vom 14. Januar 2012 in der Kulturhalle Ober-Roden. Zu Beginn der ganztägigen Veranstaltung erhielten die mehr als 40 Teilnehmer grundlegende Informationen zum Klimaschutz sowie den angestrebten Zielen der Bundesregierung und Hessens. Jeder konnte abstimmen: Was hält er für möglich? 58 % und damit die Mehrzahl der Teilnehmer war sich einig: die Klimaschutzziele der Bundesregierung sind auch für Rödermark realistisch und machbar. 37% der Teilnehmer waren sich allerdings unsicher und hielten die Ziele für zu hoch gesteckt.

Danach ging es um konkrete Ideen und Vorschläge jedes Einzelnen. An insgesamt sechs Thementischen mit den Schwerpunkten: **Produzieren und Arbeitsplätze schaffen für und durch die Energiewende, klimafreundlich konsumieren, Energiesparen vom Keller bis zum Dach, Wertschöpfung aus erneuerbaren Energien, Klimaschonende Mobilität für alle und Bewusstsein schaffen - aber wie?** wurde diskutiert, mögliche Hindernisse benannt und Lösungen gesucht. Die Ergebnisse wurden anschließend in großer Runde von den Teilnehmer selbst vorgestellt. Zum Abschluss stellte sich Bürgermeister Kern zusammen mit Vertretern der lokalen Wirtschaft, des ansässigen Energieversorgers und des Fachbüros zur Erstellung des Klimaschutzkonzepts den Fragen des Moderators und der Teilnehmer in einer Podiumsdiskussion.

### **Wie geht es weiter?**

Die Verstetigung und Diskussion der Ideen aus der Klimaschutzwerkstatt wird nun in zwei Arbeitsgruppen mit engagierten Bürgern und Vertretern aller Interessensverbände fortgesetzt. Ziel der Arbeitsgruppen wird es sein, konkrete Maßnahmen zur Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung in Rödermark abzuleiten, zu Priorisieren und in einem Maßnahmenkatalog darzustellen. Hier gilt es Ziele und Strategien festzulegen und Verantwortliche zu benennen. Die Kosten, die Machbarkeit und der Aufwand müssen ins Verhältnis zu den Einsparpotentialen gesetzt werden. Die **erste Arbeitsgruppe** wird sich dabei auf das Thema **Gebäude und Wirtschaft** konzentrieren. Die **zweite Arbeitsgruppe** beschäftigt sich mit den Schwerpunkten **Bewusstsein, Konsum und Verkehr**. Bereits am Montag, den 5. März und am Dienstag, den 6. März finden hierzu die ersten Sitzungen der Arbeitsgruppen statt, ein zweiter Termin ist jeweils geplant.



Bild 1: Jeder Teilnehmer konnte abstimmen



Bild 2: An 6 Thementischen wurden Ideen und Vorschläge erarbeitet



Bild 3: Thementisch " klimafreundlich konsumieren"



Bild 4: Thementisch“ Energiesparen vom Keller bis zum Dach“



Bild 5: Danach wurden die Ergebnisse unter allen Teilnehmern vorgestellt und diskutiert, hier Thementisch „Produzieren und Arbeitsplätze schaffen für und durch die Energiewende“